

# Küsten Newsletter 5/2007 (Oktober 2007)

## Online Informationen

### zur nachhaltigen Küstenentwicklung in Deutschland

Herausgegeben von EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D)

Redaktion: Antje Bruns

(ISSN 1611-762X)

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Sommerloch ist überstanden und nun gibt es wieder zahlreiche Meldungen, die im Küsten Newsletter zusammengefasst sind. Wir bedanken uns ganz herzlich für die Beiträge und Informationen von F. Ahlhorn, K. Ahrendt, A. Irmisch, H. Sterr und A. Vorlauf.

Vielen Dank auch an C. Häse für die aktuellen Informationen aus dem ENCORA-Netzwerk. Sollten Sie Mitglied im ENCORA-Netzwerk sein, haben Sie die ENCORA-Informationen bereits durch einen separaten Newsletter (im August) erhalten.

Informieren Sie uns doch bitte auch weiterhin über Projekte, Publikationen oder sonstige Aktivitäten. Diese Informationen nehmen wir gern in den Newsletter auf, denn dieser lebt von Ihrer Mitarbeit. Selbst wenn Ihnen Ihre Mitteilungen noch so nebensächlich vorkommen, für die Leser des Newsletter stellen sie oftmals Neuigkeiten dar. Bitte senden Sie uns Ihre Mitteilungen oder Berichte an [newsletter@eucc-d.de](mailto:newsletter@eucc-d.de)

Termine und Veranstaltungen können neuerdings von Ihnen selbst über die EUCC-Homepage eingegeben werden <http://databases.eucc-d.de/de/>

Der nächste Newsletter erscheint Anfang Dezember Redaktionsschluss ist der **25.11.2007**.

Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, können Sie dies formlos mit einer E-Mail an [newsletter@eucc-d.de](mailto:newsletter@eucc-d.de) tun. Ansonsten betrachten wir Sie weiterhin als interessierten Abonnenten und damit als Teil unseres ‚Küsten Newsletter‘ Netzwerks.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen  
Antje Bruns

## INHALT

Inhalt.....	1
Berichte und Hintergründe .....	2
Internationale Entwicklungen .....	7
Kurzmeldungen .....	8
Publikationen.....	13
Newsletter .....	14
Gemischtes .....	16
Termine .....	17
Deutscher ENCORA-Newsletter .....	20
Impressum .....	22

## BERICHTE UND HINTERGRÜNDE

### Konferenz in Wilhelmshaven: Wattenmeer und Klimawandel

Aus Anlass des 20jährigen Bestehens des Gemeinsamen Wattenmeersekretariats in Wilhelmshaven wurde am 30. August im Wattenmeerhaus eine internationale Konferenz zum Thema „Wattenmeer und Klimawandel“ abgehalten. Astrid Klug, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesumweltministerium, eröffnete die Veranstaltung, die vom Wattenmeersekretariat und der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer organisiert wurde und an der 125 Vertreter aus Wissenschaft, Politik und Verwaltung teilnahmen.

Seit 1987 unterstützt das Wattenmeersekretariat die Zusammenarbeit der drei Wattenmeerstaaten Deutschland, Dänemark und die Niederlande beim Schutz und Erhalt des weltweit größten und bedeutendsten Wattengebietes. "Das Sekretariat ist eine treibende Kraft für den Schutz des Wattenmeeres" betonte Klug. „Es hat eine bedeutende Führungsrolle übernommen, wenn es darum ging, gemeinsame Schutz- und Managementmaßnahmen festzulegen und die Forschung und Überwachung zu koordinieren."

Ziel der Konferenz war es, die Auswirkungen der weltweiten Klimaveränderungen auf das Wattenmeer und die Wattenmeerregion zu diskutieren und mögliche Anpassungsstrategien herauszuarbeiten. Eines der Hauptthemen des Symposiums war die Frage, inwieweit das Wattenmeer in der Lage ist, den erwarteten Meeresspiegelanstieg durch natürliche Sedimentation auszugleichen. Ein zweiter Schwerpunkt des Symposiums war die Frage, ob der jetzige Küstenschutz ausreicht bei einem Meeresspiegelanstieg und einer möglichen Zunahme der Sturmhäufigkeit und -intensität. Drittes Hauptthema des Symposiums waren die Auswirkungen des Klimawandels auf das Wattenmeer-Ökosystem.

Mehr zur Konferenz erfahren Sie hier:

<http://cwss.www.de/news/symposia/climatechange/climatechange2007-de.html>

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/0,1518,503007,00.html>

[http://www.wwf.de/index.php?id=4871&rid=t\\_38694&mid=512&aC=0a767cfb&jumpurl=5](http://www.wwf.de/index.php?id=4871&rid=t_38694&mid=512&aC=0a767cfb&jumpurl=5)

Anknüpfend an die Konferenz in Wilhelmshaven findet Ende Oktober auf Sylt ein Encora-Workshop zum Thema Küstenschutz und Sanierungsmaßnahmen im Wattenmeer statt. Über die Ergebnisse wird zu gegebener Zeit an dieser Stelle berichtet werden. Nähere Informationen zum Workshop bei [clivia.haese@gkss.de](mailto:clivia.haese@gkss.de)

### Ergebnisse einer Befragung zum Stand und den Perspektiven von IKZM (A. Bruns)

In der letzten Ausgabe des Küsten-Newsletter wurde bereits über die Konferenz „Integriertes Küstenzonen-Management – Was wurde bisher getan, was ist in Zukunft zu tun?“ berichtet. Sie war eine Nachfolgeveranstaltung zur Nordseekonferenz zum Küstenzonenmanagement (Juni 2001 in Cuxhaven) und lotete den Stand und die Perspektiven eines IKZM aus.

Dieses Forum wurde genutzt um einen kurzen Fragebogen unter den Teilnehmern zu verteilen. Insgesamt gaben 30 Personen von insgesamt rund 80 Anwesenden einen ausgefüllten Fragebogen zurück – dies entspricht einer Quote von 37,5 %. Dadurch wurde eine profunde Einschätzung des Gremiums zum Stand, den nächsten Schritten und notwendigen Rahmenbedingungen für ein Integriertes Management in Küstenregionen erhalten.

Die Konferenz, deren ursprüngliches Anliegen der Erfahrungsaustausch von IKZM-Praktikern war, machte deutlich, dass genau hier ein eklatanter Mangel vorherrscht: Denn regionale Projekte, die den Gedanken eines integrierten Managements in Küstenregionen mit Leben füllen, gibt es viel zu wenig. So nimmt es nicht Wunder, dass eher wenig regionale Promotoren, aber umso mehr Behördenvertreter und Wissenschaftler anwesend waren. Insgesamt fällt die Bilanz zum Stand von IKZM kritisch aus. Nicht weil die Befragten den grundsätzlichen Wert eines IKZM bestreiten, sondern weil ihrer Meinung nach der Ansatz zu wenig bekannt und gediehen ist.

Immer wieder wird der prozessuale Charakter eines IKZM betont, immanent ist die Bedeutung des Dialoges als Weg unterschiedliche Meinungen und Positionen zu erkunden. Doch genau hier liegt – so das Kernergebnis der vorliegenden Befragung – ein wesentliches Defizit. So gäbe es zu wenig Beispielprojekte auf örtlicher und/oder regionaler Ebene, die im Sinne eines IKZM handeln und eine Dialog-Kultur erschaffen. Zudem sei ein eklatanter Mangel, dass der Mehrwert von IKZM kaum bzw. nicht zielgruppengerecht kommuniziert wird. Auch fehle eine handlungsleitende Organisationsstruktur, innerhalb dessen regionale IKZM-Projekte statt finden können. Gibt es aber diese Beispielprojekte nicht, kann auch nicht für die Gestaltung kommender IKZM-Prozesse gelernt werden.

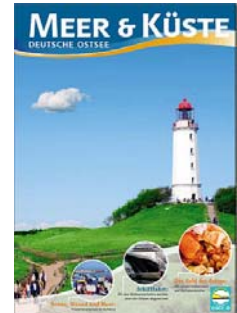
Sämtliche Ergebnisse der Befragung, die von Antje Bruns im Rahmen des Verbundprojektes Zukunft Küste – Coastal Futures durchgeführt wurde, erhalten Sie [hier](#) in Form eines Berichtes. Mehr zu dem Verbundprojekt ‚Zukunft Küste – Coastal Futures‘ finden Sie unter [www.coastal-futures.de](http://www.coastal-futures.de).

## Ihre Meinung ist gefragt! Umfrage zum Magazin "Meer und Küste – Deutsche Ostsee" (V. Kessler)



Anfang des Sommers 2007 erschien die erste Ausgabe des Magazins "Meer und Küste - Deutsche Ostsee". Schon jetzt sind ca. 30.000 Exemplare verteilt worden und es ist an der Zeit, Bilanz zu ziehen: Ist die inhaltliche Gestaltung des Magazins gelungen? Welche Themen kamen zu kurz? Was kann getan werden, um das Magazin in Zukunft noch ansprechender zu gestalten? Diese und andere Frage können Sie helfen zu beantworten, indem Sie bis zum 15.10.2007 an unserer Umfrage teilnehmen! Die Befragung erreichen Sie über den Link: <http://www.eucc-d.de/plugins/survey/survey.php?show=MuK> Die PDF-Version des Magazins steht zum kostenlosen Download zur Verfügung:

[http://www.eucc-d.de/plugins/kuestenmanagement/zeitschriften\\_meer\\_und\\_kueste.php](http://www.eucc-d.de/plugins/kuestenmanagement/zeitschriften_meer_und_kueste.php)



## ComCoast – Multifunktionale Küstenschutz zonen – Ein Leitfaden zur Umsetzung (F. Ahlhorn)

Das EU-Interreg-NSR-IIIB Projekt ComCoast (Combined Functions in Coastal Defence Zones) läuft mit Ende dieses Jahres aus. Mehr als 70 Fachleute aus Belgien, England, Dänemark, Deutschland und den Niederlanden haben über vier Jahre hinweg zusammengearbeitet, um so genannte multifunktionale Küstenschutz zonen als ernste Option in den Küstenschutz einzubringen. Zahlreiche Ergebnisse zu innovativen Vorgehensweisen und Methoden bei der Umsetzung konnten gewonnen werden. Themenschwerpunkte bestehen in der räumlichen Erkundung und Visualisierung, in technischen Lösungen, in breit angelegter Partizipation und in der sozio-ökonomisch-ökologischen Bewertung. Diese Ergebnisse stehen zusammengefasst in einer DVD-Box ab Mitte Oktober allen Interessierten zur Verfügung. Eine DVD enthält den ComCoast-Film, der einen Überblick über die geleistete Arbeit und Kurzdarstellungen der Pilotprojekte in den Partnerländern zeigt. Auf der zweiten DVD findet sich ein Leitfaden, der hilft, die in den Teilprojekten erarbeiteten Einzelergebnisse zu einem Ganzen (ComCoast -Prozess) zusammensetzen. Je nach Anforderung und Bedarf können die Einzelteile getrennt von einander genutzt und teilweise auch für andere Fragen des Küstenzonenmanagements angewandt werden.

Weitere Hinweise zu ComCoast unter [www.comcoast.org](http://www.comcoast.org) oder in Deutschland unter [www.icbm.de/comcoast](http://www.icbm.de/comcoast); Kontakt unter [comcoast@icbm.de](mailto:comcoast@icbm.de)

## Gründung der Stiftung Küstenschutz auf Sylt

Ende August wurde auf der nordfriesischen Insel Sylt die „Stiftung Küstenschutz Sylt“ gegründet. Gründungsmitglieder sind die sieben Sylter Kommunen, Tourismusorganisationen, mehrere Verbände, Unternehmen und Privatleute. Vorangetrieben wurde die Initiative vom Rantumer Bürgermeister Helge Jansen „Wir müssen einen Beitrag zur Sicherung unseres Lebensraumes leisten und rufen jeden Einzelnen auf, sich aktiv am Küstenschutz-Konzept zu beteiligen“.

Bislang verfügt die Stiftung über ein Startkapital von 50.000 Euro; im Laufe der kommenden Jahre soll das Kapital auf die erste Million anwachsen. Ein wesentliches Anliegen der Stiftung ist also zunächst, weitere Finanzmittel einzuwerben. Vorrangiges Ziel ist der Inselschutz, wobei der staatlich finanzierte Küstenschutz dadurch nicht aus der Pflicht genommen werden soll. Hintergrund der Initiative ist auch der Klimawandel, dessen mögliche Auswirkungen weitere Schutzmaßnahmen erforderlich machen können. Diesen möglichen Herausforderungen wollen die Sylter nicht unvorbereitet begegnen.

Mehr zu der Stiftung erfahren Sie hier:

[http://www.schleswig-holstein.de/STK/DE/Service/Presse/PI/2007/MP/070823\\_stk\\_mp\\_sylt.html](http://www.schleswig-holstein.de/STK/DE/Service/Presse/PI/2007/MP/070823_stk_mp_sylt.html)

## Der Klimawandel beschäftigt die Akteure an Schleswig-Holsteins Westküste

In den Sommermonaten gab es mehrere Veranstaltungen, die sich mit möglichen Auswirkungen eines Klimawandels auf die schleswig-holsteinische Westküste beschäftigen. Neben der großen [Konferenz](#) des CWSS, dem Positionspapier von Euregio Die Watten ([Bericht im letzten Newsletter](#)), der Gründung der [Stiftung Küstenschutz](#), ist insbesondere die Insel- und Halligkonferenz bemüht, das Thema auf die Agenda zu bringen. Das Regionalbüro, welches die gemeinsamen Angelegenheiten der nordfriesischen Inseln und Halligen koordiniert, lud im Juni zu einer Informationsveranstaltung ein. Zwei Vorträge gaben den State-of-the-Art wider; neben Horst Sterr (Uni Kiel) trug dort auch Insa Meinke (Norddeutsches Klimabüro / GKSS) vor. Es schloss sich eine Diskussion an, in der auch über die Möglichkeit einer Klimastrategie für die Inseln und Halligen nachgedacht wurde.

## Kulturlandschaft Wattenmeer: Projektergebnisse von „LancewadPlan“ liegen vor

Im Juni wurden die Projektergebnisse von LancewadPlan über 60 Gästen aus allen Wattenmeer-Ländern vorgestellt. Die Konferenz fand im Terramare in Wilhelmshaven statt. Redner aus Dänemark, Deutschland, den Niederlanden und England stellten verschiedene aktuelle Themen rund um den Umgang mit kulturellem Erbe und Landschaft vor. Im Anschluss gab es eine intensive Diskussion über die Ergebnisse des Projektes. Im Zentrum des Forschungsprojektes standen die Kulturlandschaften der Wattenmeerküste mit ihren Marschen, Wattflächen und Inseln. Sie alle sind Teil eines einzigartigen und vielfältigen kulturellen Erbes und wesentlicher Bestandteil der Heimat ihrer Bewohner. Die Veränderung dieser Landschaften wird heute immer gravierender. Eine ausgewogene und nachhaltige Entwicklung kann ihren Reichtum erhalten und den Menschen vor Ort mehr Chancen und Möglichkeiten bieten. Dabei half das Projekt LancewadPlan indem es eine Bestandsaufnahme der Kulturlandschaften vorlegte, die die Vielfalt beschreibt und hinsichtlich aktueller und künftiger Einflüsse analysiert. Ziel war, zusammen mit den Menschen vor Ort, eine Managementstrategie zu formulieren, die den Weg für eine solche nachhaltige Entwicklung bereitet. Mehr Informationen zu dem Projekt sowie diverse Projektberichte finden Sie hier:

<http://www.lancewadplan.org/>

## Ostseeschutz noch immer ein Stiefkind? – So behauptet eine neue WWF-Studie

Eine WWF-Analyse nimmt die Schutzbemühungen der Ostseeanrainer unter die Lupe und kommt zu dem Ergebnis, dass der Meeresschutz in vielen Ländern noch immer unzureichend ist.

Die WWF-Analyse zeigt, dass die ergriffenen Maßnahmen und der rechtliche Rahmen nicht ausreichen, um den ökologischen Herausforderungen zu begegnen. Beim Vergleich der Schutzbemühungen in den verschiedenen Ländern haben die Naturschützer fünf zentrale Problemfelder analysiert: Fischerei, Meeresverschmutzung durch Gefahrstoffe und Überdüngung, Schiffsverkehr und die Bedrohung der Artenvielfalt stellen die größten Gefahren für die Ostsee dar. Die Bilanz des WWF ist ernüchternd: Die Anrainerstaaten versagen, wenn es darum geht, ein konzertiertes Schutzkonzept für die Ostsee auf die Beine zu stellen.

Gleichwohl schneidet Deutschland bei dem Vergleich noch am besten ab, weil es gelungen ist, bei der Ausweisung der Meeresschutzgebiete voranzukommen.

[http://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/pdf\\_neu/baltic\\_sea\\_scorecard.pdf](http://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/pdf_neu/baltic_sea_scorecard.pdf)

[http://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/pdf\\_neu/baltic\\_sea\\_manifesto.pdf](http://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/pdf_neu/baltic_sea_manifesto.pdf)

## Startschuss für Bildungsprojekt „Küstenschule“! (Anke Vorlauf)



Im Frühjahr wurde von „BINGO! Die Umweltlotterie“ die Förderung des Umweltbildungsprojektes „Küstenschule - Internet-gestützte Informationen zu Küste & Mee(h)r“ beschlossen. Mit dem Projekt möchte EUCC-D einen aktiven Beitrag zur Bewusstseinsbildung zu Küste und Meer, im speziellen zu der schleswig-holsteinischen Ostseeküste leisten. Zielgruppe sind Schüler der 9.

und 10. Klasse der Fächer Erdkunde und Biologie.

Die Konzeption des Projektes „Küstenschule“ sieht eine innovative Verknüpfung von praktischer naturnaher Erfahrung mit der Welt des Internets vor: Im Rahmen des Projektes wird eine Internetseite mit küsten- und meeresspezifischen Informationen erstellt, die Lehrern zur Unterrichtsvorbereitung dienen kann und als Ergänzung zu den klassischen Lehrmethoden die Unterrichtsgestaltung bereichern soll. Schüler können die Webseite zur gezielten Recherche nutzen und sich ergänzend zum Unterricht über küsten- und meeresspezifische Themen informieren. Am Projekt teilnehmende Schulklassen gehen mit ortsansässigen Umweltbildnern auf Exkursion an die schleswig-holsteinische Küste, um Küste und Meer forschend-entdeckend zu erkundschaffen und das im Unterricht und mittels der Webseite angeeignete Wissen zu vertiefen und zu festigen. Im Anschluss an die Exkursion werden die gewonnenen Erkenntnisse und Eindrücke von den Schülern aufgegriffen und im Internet Exkursionstagebücher angelegt. Hierfür wird die Autorensoftware der Lernplattform IKZM-D Lernen (<http://www.ikzm-d.de>) genutzt.

Das Projekt wurde im Juni 2007 mit einer Laufzeit von 1 ½ Jahren begonnen.

Derzeit setzt der Verein den Internetauftritt der „Küstenschule“ unter

<http://www.kuestenschule.ikzm-d.de> um. In den kommenden Wochen finden

zudem die ersten Exkursionen an die schleswig-holsteinische Ostküste statt.

Bei Fragen und Anregungen zum Projekt wenden Sie sich bitte an Anke Vorlauf ([vorlauf@eucc-d.de](mailto:vorlauf@eucc-d.de)).



## Neues IKZM-Projekt: Deutsch-chilenische Kooperation (K. Ahrendt)

Anfang des Jahres wurde das Projekt "Coastal Futures for Chilean Coastlines - CoFuChiCo" auf deutscher Seite durch die WTZ und auf chilenischer Seite durch CODESOSUR-SINERGIAS in Kooperation mit dem UNDP/GEF Projekt CONAMA bewilligt. In diesem IKZM-Vorhaben sollen die in dem Projekt ‚Zukunft Küste – Coastal Futures‘ gewonnen Erkenntnisse und praxisorientierten Anwendungen in die Umsetzung gebracht werden. Hauptprobleme in Teilen der chilenischen Küstenregion sind Aquakultur, Kontamination und Fischerei. Im ersten Schritt ist eine Stakeholder-Analyse vorgesehen, um anschließend mit dem DPSIR-Ansatz weiterzuarbeiten. Projektpartner vor Ort sind u. a. die weltweit größten Aquakulturproduzenten, die Army (Daten, Logistik), zahlreiche NGO's sowie die Universität in Puerto Montt und auf deutscher Seite die Universität Kiel, die GKSS sowie das Büro für Umwelt und Küste. Weitere Partner sollen noch hinzugezogen werden. Nähere Informationen unter: <http://www.iczm.de/reporto1.pdf>

## Themenvorschläge für das 7. FRP, Thema 6 Umwelt bis 14.10.2007 (A. Irmisch)

Die Kommission wird in Kürze beginnen, das Arbeitsprogramm für den 3. Aufruf im Thema 6 „Umwelt (einschließlich Klimawandel)“ des 7. EU-Forschungsrahmenprogramms auszuarbeiten. Die Veröffentlichung des Arbeitsprogramms ist nach aktuellem Informationsstand für Mitte 2008 geplant. Obwohl die Kommission hierfür keine Themenvorschläge von den Mitgliedstaaten abgefragt hat, möchte die deutsche Delegation im Programm-Ausschuss dennoch der Kommission Themen unterbreiten, die aus deutscher Sicht von Interesse sind. Dabei wird die deutsche Delegation durch das Netzwerk der Nationalen Kontaktstellen Umwelt unterstützt.

Wenn Sie im Rahmen des Themas 6 „Umwelt (einschließlich Klimawandel)“

- innovative Ideen haben und forschen wollen und
- bereits mit europäischen Partner/innen kooperieren oder
- bereits ein europäisches Forschungsprojekt planen,

dann bietet der Projektträger Jülich (A. Irmisch; S. Fretzdorff) Ihnen an, Ihren Themenvorschlag an die Kommission weiterzuleiten. Damit die Vorschläge in einer einheitlichen Form weitergegeben werden können, wird gebeten einen konkreten Vorschlag für die Formulierung des von Ihnen favorisierten Themas zuzusenden. Bitte verwenden Sie für Ihren Beitrag [diese Vorlage](#) die auf Seite 2 auch Hinweise zum Ausfüllen enthält. Hiermit erhalten Sie den Link zum Spezifischen Programm „Kooperation“ [ftp://ftp.cordis.europa.eu/pub/fp7/environment/docs/cooperationsp\\_en.pdf](ftp://ftp.cordis.europa.eu/pub/fp7/environment/docs/cooperationsp_en.pdf)

Darin sind die Forschungsschwerpunkte der 10 Themen beschrieben, die im 7. FRP verfolgt werden sollen. Ihre Planungen müssen damit in Einklang stehen. Sollten Sie in Erwägung ziehen, bei mehreren Themen einen Antrag einzureichen, so kopieren Sie bitte für jeden Vorschlag das vorgegebene Formblatt. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass die Vorschläge nur in diesem vereinheitlichten Format an die Kommission weitergereicht werden können. Bitte senden Sie Ihren Textentwurf bis zum 14.10.07 mit dem Betreff: „Thema6-3.Call“ an folgende Adressen: [a.irmisch@fz-juelich.de](mailto:a.irmisch@fz-juelich.de) und [s.fretzdorff@fz-juelich.de](mailto:s.fretzdorff@fz-juelich.de)

## EU-Entwicklungsprogramm PROFIL 2007-2013: 153 Millionen Euro für Hochwasserschutz, Küstenschutz und Vertragsnaturschutz

Am 20. September stimmte der Verwaltungsausschuss der EU dem niedersächsischen ländlichen Entwicklungsprogramm PROFIL zu. In dem Programm enthalten sind 153 Millionen Euro für Maßnahmen im Natur- und Wasserschutz. So sollen beispielsweise der Deich Kranenburg bei Kehdingen-Oste und der Elisabeth-Groden Deich am dritten Oldenburgischen Deichband erhöht und verstärkt werden.

Mit diesem Programm gibt es erstmals ein gemeinsames Programm mit Bremen; die EU wird hierfür im Zeitraum 2007-2013 815 Millionen Euro bereitstellen, von denen Bremen 15 Millionen Euro zur Verfügung stehen. Im Gegensatz zu anderen alten Bundesländern stehen Niedersachsen durch das Gebiet Lüneburg für die beginnende Förderperiode mehr Mittel als bisher zur Verfügung. Hervorzuheben ist die deutliche Aufstockung der Mittel für Küsten- und Hochwasserschutz sowie die Verdopplung der Mittel für den EU-kofinanzierten Vertragsnaturschutz auf knapp 32 Millionen Euro.

Parallel zum Genehmigungsverfahren mit der EU sind die Entwürfe der Förderrichtlinien für die landesseitige Umsetzung der Förderung erarbeitet und fast fertig gestellt worden. Die aktuellen Entwürfe finden Sie hier:

[www.umwelt.niedersachsen.de](http://www.umwelt.niedersachsen.de)

([http://www.umwelt.niedersachsen.de/master/C34994325\\_N11519\\_L20\\_D0\\_I598.html](http://www.umwelt.niedersachsen.de/master/C34994325_N11519_L20_D0_I598.html))



## Idee Natur – Bundeswettbewerb „Naturschutzgroßprojekte und ländliche Entwicklung“

Das Bundesumweltministerium hat gemeinsam mit dem Bundeslandwirtschaftsministerium den Bundeswettbewerb „Idee.natur – Naturschutzgroßprojekte und ländliche Entwicklung“ gestartet. Naturschutzverbände, Stiftungen, Landkreise, Zweckverbände und andere regionale Interessensgruppen oder Partnerschaften sind dazu aufgerufen, für diesen Ideenwettbewerb neue Konzepte für Naturschutzgroßprojekte zu erarbeiten, die zugleich den Regionen auch Perspektiven für eine wirtschaftliche Entwicklung eröffnen. Themenschwerpunkte des Wettbewerbs sind „Wälder“, „Moore“ und „Urbane/industrielle Landschaften“. Die zehn besten Ideenskizzen werden im Mai 2008 von einer interdisziplinär besetzten Jury ausgewählt und mit je 10.000 Euro prämiert; fünf davon sollen nach einer weiteren Ausarbeitung bereits ab Mitte 2009 umgesetzt werden. Dafür stellt das Bundesumweltministerium mehrere Millionen Euro pro Naturschutzgroßprojekt über einen Zeitraum von bis zu zwölf Jahren bereit. Hinzu kommen Fördermittel des Bundeslandwirtschaftsministeriums für flankierende Vorhaben der ländlichen und regionalen Entwicklung in Höhe von insgesamt bis zu 5 Millionen Euro über eine Laufzeit von fünf Jahren.

Weitere Informationen und Bewerbungsunterlagen zum Bundeswettbewerb sind auf der Website [www.idee-natur.de](http://www.idee-natur.de) erhältlich.

## Hochschulstandort Schleswig-Holstein: Wirtschaft wird Millionenaufträge für Forschung zur CO<sub>2</sub>-Speicherung erteilen

Der Hochschulstandort Schleswig-Holstein soll mit Hilfe der Wirtschaft eine der weltweit ersten Adressen bei der Entwicklung von Technologien zur Speicherung des Treibhausgases Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) werden – das zumindest ist der Wunsch des Wirtschaftsministers Austermann.

Das schleswig-holsteinische Wissenschaftsministerium geht davon aus, dass in den nächsten Jahren aus der Wirtschaft Forschungsaufträge in Höhe von über 25 Millionen Euro zu erwarten sind. Ein Schwerpunkt werde die Untersuchung der so genannten CO<sub>2</sub>-Sequestrierung an Land (on-shore) und auf See (off-shore). Wie Austermann und der Direktor des Leibniz-Instituts für Meereswissenschaften IFM-GEOMAR, Prof. Dr. Peter Herzig, erläuterten, werden die Energiekonzerne RWE Dea und Wintershall allein IFM-GEOMAR in den nächsten Monaten Forschungsaufträge mit einem Gesamtvolumen von voraussichtlich 3,5 Millionen Euro erteilen. Dabei geht es unter anderem um die Einrichtung von Drucklaboren und die Frage, wie das Treibhausgas CO<sub>2</sub> künftig in fester Form unter dem Meeresgrund deponiert und im selben Arbeitsgang Erdgas (Methan) gewonnen werden kann. Mit dem zur Bewilligung vorliegenden Projekt SUGAR (Submarine Gashydrat Lagerstätten) sollen gemeinsam mit Firmen aus den Branchen Gas, Chemie und Schiffbau, neue Gashydrat-Technologien entwickelt werden. "Wir wollen die beantragten Bundesmittel von rund 10 Millionen Euro nutzen, um in Zukunft Kohlendioxid aus Kohlekraftwerken in Methanhydrat-Lagerstätten einzubringen. Das CO<sub>2</sub> wird so sicher im Meeresboden als Gashydrat deponiert, während das Methan aus den Hydraten verdrängt und als Erdgas gefördert wird", so Wallmann.

<http://www.schleswig-holstein.de/MWV/DE/Service/Presse/PI/2007/juli2007Dezember2007/viiKlimaforschung.html>

## Regenerative Energie: Windstrom auch bei Windstille?

Bislang ist eine ungelöste Aufgabe wie man auch bei Flaute Strom aus Windkraft an die Verbraucher weitergeben kann. Daher arbeiten seit Jahren Wissenschaftler daran, die Energie des Windes zu speichern. Druckluft, Pumpspeicher, riesige Batterien – in fast alle Richtungen haben sie schon geforscht. Doch alle Methoden hatten bislang einen großen Nachteil: Beim Speichern von Strom geht massenweise Energie verloren. Eine kleine US-Firma geht nun einen völlig neuen Weg. General Compression hat eine Technik entwickelt, um Windenergie "fast ohne Energieverlust" zu speichern. Der Clou: Die Windräder von General Compression produzieren gar keinen Strom. Sie wollen aus der Kraft des Windes direkt Druckluft gewinnen. Diese Druckluft kann dann gespeichert werden. Es eignen sich z.B. natürliche Kavernen, Salzstöcke oder leere Erdgasfelder, die es gerade in Norddeutschland zahlreich gibt. Bei entsprechender Größe könnten sie einen Monat lang mit Druckluft voll gepumpt werden. Das Prinzip funktioniert folgendermaßen: Wenn der Wind bläst, wird der Speicher gefüllt. Und wenn man Luft braucht, lässt man sie wieder heraus. Die eigentliche Stromerzeugung findet erst ganz zum Schluss statt. Je nach Bedarf lässt man die Druckluft entweichen und durch eine Turbine schießen. Diese wiederum treibt einen Generator an, der zuverlässig Strom ins Netz speist - unabhängig von den Launen des Windes.

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,506232,00.html>

## INTERNATIONALE ENTWICKLUNGEN

### Interreg IVc Programme launch

On 20 September, the new Interreg IVc programme on Interregional Cooperation was launched. Information on the new Interreg programme can be found on the website [http://www.interreg3c.net/web/fic\\_en](http://www.interreg3c.net/web/fic_en). The programme is divided over several topics; one topic is Water Management, with Coastal Management as an important subtopic. Interreg projects are preferably coordinated by local or regional practitioners organizations. The projects generally aim at the establishment of good practice guidelines. Therefore the results of these projects are relevant for the State-of-the-Art reports, for the Coastal Wiki and for the Coastweb Archive.

### Martec Project Funding – Maritime Technologies

The European Commission supports European Research Area Networks (ERA-NETs) in different areas to strengthen the European research and development. Several Ministries and research management organisations have established an open network in the area of maritime technologies, called MARTEC. Funding in MARTEC should combine the advantages of European partnership and the use of national project management. To demonstrate such possibilities, a transnational pilot call will be opened during the period from 17 September 2007 to 31 January 2008. Funding is available for collaborative research projects in a number of priority maritime areas. Pre-proposals can be delivered during this time via the MARTEC portal <http://www.martec-era.net/pilotcall/>. Priority funding is for projects which include at least two independent industrial participants from two partner countries. The partnership of transnational projects should not exceed five partners. Further Information can be found on the MARTEC web portal [www.martec-era.net](http://www.martec-era.net)

### Coastal Wiki and Coastweb Archive: Publish your project results

Probably many practitioners in organizations are not aware of the possibility to use the Coastal Wiki and the Coastweb Archive for publishing and disseminating their project results. One of the lessons of previous Interreg programmes is that, some time after ending of the projects, the access to results often becomes difficult and results often become obsolete, because they are published in brochures and on websites that are not permanently maintained. This can be avoided by publication of the results in the Coastal Wiki and by uploading background documents in the Coastweb Archive.

[http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/site/en/com/2007/com2007\\_0308en01.pdf](http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/site/en/com/2007/com2007_0308en01.pdf).

### Baltic Marine Environment Protection Commission (HELCOM): Baltic recovery plan nearly complete

The HELCOM Member States made considerable progress in negotiating the final version of the Baltic Sea Action Plan at the Meeting of the Heads of Delegation to the Commission, held on 17-19 September in Helsinki. The main aim of the three-day session was to bring countries' positions closer on the provisions of this ambitious new HELCOM strategy to drastically reduce pollution to the Baltic Sea and restore its good ecological status by 2021 which is due to be tabled for endorsement by the Ministers of the Baltic Sea countries in November. [http://www.helcom.fi/press\\_office/news\\_helcom/en\\_GB/HOD22\\_outcome/](http://www.helcom.fi/press_office/news_helcom/en_GB/HOD22_outcome/)

### Aberdeen Declaration

European Marine and Maritime researchers meeting at the EuroOCEANS 2007 Conference (Aberdeen, Scotland) agreed the Aberdeen Declaration. The Declaration calls for immediate action by the Commission and the Member States, in partnership with the appropriate stakeholders, to prepare and implement an integrated European Marine and Maritime Science, Research, Technology and Innovation Strategy to support the proposed EU Maritime Policy. The Declaration also calls for action to put in place the necessary actions and funding structures to provide the specialized marine infrastructures, data collection and information management and capacity building essential to manage our on-going relationship with our seas and oceans. Commissioners Joe Borg (Fisheries and Maritime Affairs) and Janez Potocnik, (Science and Research) in a Press Released issued on 2nd July welcomed the Declaration as an important contribution to the development of the European Maritime Policy. The CPMR welcomes the progress made in this sector, while hoping that regional research centres have a place in this European marine and maritime research field currently undergoing construction.

<http://europa.eu/rapid/showInformation.do?pageName=middayExpress&quiLanguage=en>

[http://ec.europa.eu/maritimeaffairs/pdf/Aberdeen\\_Declaration\\_final\\_2007.pdf](http://ec.europa.eu/maritimeaffairs/pdf/Aberdeen_Declaration_final_2007.pdf)

## Marine Spatial Planning – Report available

The 1st International Workshop on Marine Spatial Planning was held at the UNESCO Headquarters in Paris in November 2006. The Workshop report focuses on a number of topics related to ecosystem-based marine spatial planning, including key scientific issues, legislation, policy framework and process, the human dimension, implementation and monitoring, evaluating, and adapting marine spatial planning. The report also includes conclusions and outlines the next steps. The report is available at

<http://ioc3.unesco.org/icam/images/stories/SEA%20CHANGE%20VISION%20.pdf>.

## Geopolitik: Wem gehört die Arktis?

Ein Viertel der weltweiten Energievorräte lagern unter dem Packeis der Arktis. Kein Wunder also, dass die USA verhalten reagierte, als Russland kürzlich Gebietsansprüche anmeldete. Russland hisste 4200 Meter unter dem Eis der Arktis die Nationalflagge. Die Botschaft kam an: Moskau, das seit sechs Jahren ein riesiges Territorium am Schelf beansprucht, macht nun ernst.

Geostrategen und Militärs machen seit längerem Druck auf die Politiker. Denn schließlich liegen unter dem Meeresboden ein Viertel der weltweiten Erdöl- und Gasvorkommen. Nun wollen die USA im beschleunigten Verfahren Gebietsansprüche sichern. Es geht um die 600-Meilen-Zone vor Alaska.

Und noch einen Kampf fechten sie aus: den um die Nordwestpassage. Der Seeweg zwischen Europa und Asien ist derzeit schwer befahrbar. Doch das Packeis schmilzt unaufhaltsam dahin, und so gilt sie längst als lohnenswerte Alternative zum dicht befahrenen Suez-Kanal (siehe auch nächster Beitrag). Die USA haben vor, sich auch hier ein Erstzugriffsrecht zu sichern.

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/0,1518,499775,00.html>

[http://www.tagesschau.de/aktuell/meldungen/0,,OID7293862\\_REF1,00.html](http://www.tagesschau.de/aktuell/meldungen/0,,OID7293862_REF1,00.html)

## Schifffahrt: Nordwest-Passage ist derzeit passierbar

Die Schifffahrt sehnt sich seit langem nach der Nordwest-Passage, um den Seeweg von Europa nach Ostasien gegenüber der klassischen Route durch den Suezkanal um mehrere Tausend Kilometer abkürzen zu können.

Bislang war die Benutzung der Nordwest-Passage für Transportschiffe aufgrund des Meereises der Arktis zu gefährlich. Doch das hat sich geändert, wie die europäische Weltraumbehörde Esa im September meldet: Auf Satellitenbildern sei erkennbar, dass die Eisfläche in der Nordpolregion auf ihre geringste Ausdehnung seit Beginn der Satellitenbeobachtung vor 30 Jahren geschrumpft sei. Die Aufnahmen zeigten, dass die gesamte Route gegenwärtig schiffbar sei.

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/0,1518,505951,00.html>

## Klimawandel: Was passiert mit einem Volk, wenn sein Staat untergeht?

Die pazifische Inselnation Tuvalu hat nur 11.000 Einwohner; viele von ihnen sind bereits ausgewandert. Sie sind Klimaflüchtlinge, denn die Inselgruppe liegt nur wenig über Normalnull und ist daher von einem steigenden Meeresspiegel besonders betroffen. Was aber passiert mit dem Staat, wenn es kein dazugehöriges Land mehr gibt? Und wer gibt den Menschen Asyl, wenn laut Genfer Flüchtlingskonvention Klimafolgen nicht als Grund für humanitäres Asyl gelten? Diese völkerrechtlichen Fragen stehen zunehmend auf der Agenda im Seerecht und werden in den kommenden Jahren voraussichtlich noch an Bedeutung gewinnen.

Mehr zu diesem Thema: <http://www.spiegel.de/international/world/0,1518,505819,00.html>

## KURZMELDUNGEN

### Rückblick: Vor 15 Jahren wurde das Schutzabkommen für Nordsee und Nordost-Atlantik OSPAR verabschiedet

Am 22. September 1992 wurde das OSPAR-Abkommen als Zusammenschluss der bereits zuvor getroffenen Oslo- und Parisverträge aus der Taufe gehoben. Die 16 Vertragsparteien, darunter Deutschland und die EU, verpflichten sich seitdem zu einer grenzüberschreitenden Kooperation beim Meeresschutz. Bis 2010 wollen die OSPAR-Staaten ein repräsentatives Netzwerk aus Schutzgebieten in Nordsee und Nordost-Atlantik schaffen. Bislang sind aber erst knapp 27.000 Quadratkilometer Schutzgebiete verwirklicht oder vorgeschlagen. Das entspricht gerade einmal 0,2 Prozent des Nordost-Atlantiks.

Dies nahm der WWF zum Anlass Bilanz zu ziehen. Die Pressemeldung dazu finden Sie hier:

[http://www.wwf.de/presse/details/news/weniger\\_gift\\_und\\_weniger\\_fisch/](http://www.wwf.de/presse/details/news/weniger_gift_und_weniger_fisch/)



### Sonderkonferenz der norddeutschen Regierungschefs

Anlässlich der Klausurtagung zur Föderalismuskommission II trafen sich die Ministerpräsidenten / Bürgermeister der Küstenländer: So wollen sie darauf hinwirken, dass die Verantwortung des Bundes für den Küstenschutz im Rahmen der Föderalismusreform wirksamer verankert wird. Ebenso sei eine Investitionsinitiative des Bundes zur besseren verkehrlichen Anbindung der norddeutschen Seehäfen notwendig.

[http://www.mvnet.de/cgi-bin/pressesuch/presse\\_infotext\\_extra.pl?25723](http://www.mvnet.de/cgi-bin/pressesuch/presse_infotext_extra.pl?25723)

### Forschung: Erklärung zu verantwortlicher Meeresforschung verabschiedet

Die Senatskommission für Ozeanographie der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und das Konsortium Deutsche Meeresforschung (KDM) haben zusammen eine "Selbstverpflichtung zu einer verantwortungsvollen Meeresforschung" verabschiedet. Die Erklärung formuliert generelle Grundsätze, die bei der Untersuchung der Meere im Sinne einer verantwortungsvollen Forschung zu beachten sind. Ihre Anwendung wird zukünftig Voraussetzung für die Bewilligung von Forschungsanträgen und Expeditionen sein. Die Selbstverpflichtung steht hier zum download bereit:

[http://www.deutsche-meeresforschung.de/docs/Erklaerung\\_verantwortliche\\_Meeresforschung\\_1.pdf](http://www.deutsche-meeresforschung.de/docs/Erklaerung_verantwortliche_Meeresforschung_1.pdf)

### Aufbau der Geodateninfrastruktur Niedersachsen (GDI-NI) wird wissenschaftlich begleitet

Der Aufbau und Betrieb der Geodateninfrastruktur Niedersachsen (GDI-NI) wurde von der Niedersächsischen Landesregierung am 29.11.2005 beschlossen. Dabei werden die Europäische Geodateninfrastruktur (INSPIRE) berücksichtigt.

Vorgesehen ist außerdem eine wissenschaftliche Begleitung (Evaluierung) des Aufbaus der Geodateninfrastruktur Niedersachsen. Die Evaluierung wird von der Universität Osnabrück (Institut für Geoinformatik und Fernerkundung) und die Fachhochschule Oldenburg / Ostfriesland / Wilhelmshaven, (Institut für Angewandte Photogrammetrie und Geoinformatik) durchgeführt.

<http://www.geodaten.niedersachsen.de/master.jsp?C=41203199&I=15258844&L=20>

### Nachhaltigkeitsstrategie Biosphäre Halligen

Seit Ende vergangenen Jahres wollen die Halligenbewohner die politisch Verantwortlichen von der Notwendigkeit überzeugen, gemeinsam mit ihnen ein Programm zur Zukunft der Hallig zu erarbeiten. Dies ist ihnen gelungen. Unter Mitarbeit des Planungsbüros „Raum und Energie“ entsteht bis zum Jahresende eine Nachhaltigkeitsstrategie für die Biosphäre Halligen. Die Chancen, dass die darin enthaltenen Vorschläge später umgesetzt werden, sind gut: Das Biosphäre ist eine von fünf Schwerpunktbereichen des Landes im Zukunftsprogramm Ländlicher Raum. In der EU-Förderperiode 2007 – 2013 sollen in Schleswig-Holstein 675 Millionen Euro in dieses Zukunftsprogramm investiert werden.

[http://www.wattenmeer-nationalpark.de/archiv/nachrichten/NPN\\_7-8\\_07.pdf](http://www.wattenmeer-nationalpark.de/archiv/nachrichten/NPN_7-8_07.pdf)

### Nationalparkamt Schleswig-Holstein und Krabbenfischer wollen Dialog starten

Die aktuelle Diskussion über die Garnelenfischerei in Schleswig-Holstein wurde durch einen [Artikel](#) von Dr. Thomas Neudecker in den Nationalpark Nachrichten ausgelöst. In der Bundesforschungsanstalt für Fischerei wird die Bestandssituation von Garnelen und Jungfischen an der deutschen Küste seit über zwanzig Jahren wissenschaftlich untersucht. Als Reaktion auf den Artikel äußerten die schleswig-holsteinischen Krabbenfischer Mitte August in einer Pressemitteilung den Wunsch nach einem gemeinsamen Schulterschluss, um die Natur und Tradition im Wattenmeer gleichermaßen zu schützen.

Fischereiliche, ökologische und naturschutzrelevante Gesichtspunkte der Krabbenfischerei könnten am besten an einem runden Tisch besprochen werden, zu dem Dr. Detlef Hansen, der Direktor des Nationalparkamtes, einladen wird. <http://www.wattenmeer-nationalpark.de/main.htm>

### Strengere Abgasvorschriften in der Nordsee

Ab 11. August 2007 gelten verschärfte Abgasvorschriften für Schiffe in der Nordsee und dem Englischen Kanal. Während weltweit noch ein Schwefelgehalt von maximal 4,5 Prozent zulässig ist, darf dieses Seegebiet nur noch von Schiffen befahren werden, die einen besseren Brennstoff mit einem maximalen Schwefelgehalt von 1,5 Prozent verwenden. Für die ökologisch besonders sensible Ostsee gilt diese strengere Schwefelgehaltsgrenze bereits seit Mai 2006. Verstöße gegen diese Vorschriften werden durch das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie in Hamburg verfolgt und können mit Geldbußen bis zu 50.000 Euro geahndet werden. <http://www.bmvbs.de/-1007397/Pressemitteilung.htm>

### **NAJU und Fältbiologerna fordern europaweit koordinierten Ostseeschutz**

Die schwedische Naturschutzjugend Fältbiologerna und die Naturschutzjugend (NAJU) des NABU in Deutschland stellen nun die Ergebnisse ihrer gemeinsamen Aktion HABITAT MARE vor, mit der sie sich für den Schutz der Ostsee einsetzen. Am 22. Juli 2007 stachen sie mit den Traditionsseglern ‚Albin Köbis‘ und ‚Saelör‘ vom schleswig-holsteinischen Kappeln in See. Auf der Fahrt arbeiteten die jungen Naturschützer zu Themen wie Fischerei, bedrohte Meerestiere sowie menschliche Einflüsse auf die Ostsee. Auf See nahmen sie Wasserproben und untersuchten die Temperatur sowie den Salzgehalt der Ostsee. Die Jugendlichen werden nun eine Petition an den EU-Kommissar für Umwelt, Stavros Dimas, sowie an die Europaabgeordneten in Dänemark, Schweden und Deutschland übergeben. Damit möchten sie den Schutz der Ostsee auf politischer Ebene vorantreiben.

[http://www.nabu.de/m08/m08\\_01/06854.html](http://www.nabu.de/m08/m08_01/06854.html)

### **Seeschifffahrt: Vermessung der Kadetrinne ergibt veränderte Wassertiefen**

Die kürzlich begonnene Neuvermessung des Nadelöhrs „Kadetrinne“ in der Ostsee hat bereits Konsequenzen. Die Angaben zur Wassertiefe des in Richtung Norden anschließenden Tiefwasserweges DW 17 (Deep Water Route North East of Gedser) wurden von 17 Meter auf 16,5 Meter geändert. Die Vermessungstechnik hat sich seit der letzten kompletten Neuvermessung der Kadetrinne vor 10 Jahren noch einmal deutlich verbessert. Der Meeresboden könne sehr viel detaillierter untersucht werden. Dies zeigt sich auch daran, dass seit Beginn der Arbeiten vor fünf Wochen bereits zehn bislang unbekannte potentielle Unterwasserhindernisse entdeckt worden sind. Genauere Untersuchungen, für die auch Taucher zum Einsatz kommen, müssen nun zeigen, um welche Objekte es sich handelt und ob sie eine Gefahr für die Schifffahrt darstellen. [www.bsh.de](http://www.bsh.de)

### **Cuxhaven: Erhöhung und Verstärkung der Sperrwerke "Schleusenpriel" und "Alter Fischereihafen".**

Der Ausbau der beiden Sperrwerke sind Kernstücke aktueller Küstenschutzprojekte. Durch sie soll die Sicherheit bei Sturmfluten deutlich verbessert und gleichzeitig der Unterhaltungsaufwand reduziert werden. Als ein weiterer Teil der Maßnahme wird unter anderem die Deichlinie im Hafen der Küstenstadt um 1,5 Kilometer verkürzt. Die Arbeiten an den Sperrwerken sollen bis 2009 abgeschlossen sein, die anderen Teilprojekte wie Schutzmauer und Schöpfwerk folgen bis 2012. Die Gesamtkosten veranschlagt der NLWKN auf rund 25 Millionen Euro, von denen 19 Millionen auf die beiden Sperrwerke entfallen. 70 Prozent des finanziellen Aufwandes trägt der Bund, 30 Prozent das Land Niedersachsen.

<http://www.umwelt.niedersachsen.de/master.jsp?C=39769837&I=598&L=20>

### **Offshore: erste Forschungsprojekte im deutschen Pilotwindpark in der Nordsee sind bewilligt**

Das Bundesumweltministerium hat im September ein 50 Millionen Euro-Programm zur Windenergieforschung in dem 45 km vor Borkum liegenden Offshore-Testfeld gestartet. Dort sollen 12 Windenergieanlagen der 5-MW-Klasse errichtet werden. "Das Testfeld ist die Initialzündung für die Entwicklung der Offshore-Windenergienutzung in Deutschland", sagte der Staatssekretär im Bundesumweltministerium, Matthias Machnig.

[http://www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle\\_pressemitteilungen/pm/39933.php](http://www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle_pressemitteilungen/pm/39933.php)

### **Nationale Kontaktstelle für Schiffe nach Cuxhaven umgezogen**

Die nationale Kontaktstelle für Schiffe, die deutsche Hoheitsgewässer anlaufen, ist von Wilhelmshaven nach Cuxhaven umgezogen. Seit Mittwoch befindet sich der sogenannte Point of contact im Maritimen Sicherheitszentrum in Cuxhaven. Damit arbeiten jetzt alle maritimen Sicherheitskräfte des Bundes und der Küstenländer unter einem Dach.

<http://www.bsh.de/de/Schifffahrt/Berufsschifffahrt/Gefahrenabwehr/PoC.jsp>

### **BSH beendet Nordsee-Forschungsfahrt**

Der weitere Temperaturanstieg der Nordsee, ein mögliches Zeichen für den beginnenden Klimawandel, scheint zumindest vorerst gebremst. Dies erklärte BSH-Wissenschaftler Dr. Hartmut Heinrich, Leiter einer 16-tägigen Forschungsfahrt am Montag bei seiner Rückkehr in Hamburg. Nachdem es vor einem Jahr nordseeweit noch nie erreichte Rekordtemperaturen gab und auch der milde Winter keine stärkere Abkühlung brachte, habe der kühle Sommer 2007 im Oberflächenwasser seine Spuren hinterlassen. Für die Meeresbewohner habe die intensive Durchmischung des Wassers einen angenehmen Nebeneffekt: In allen Wasserschichten der Nordsee sei für die Jahreszeit die Sauerstoffversorgung für Meerestiere ungewöhnlich gut. Überraschend hohe Wassertemperaturen und bemerkenswert niedrige Salzgehalte, die weit nach Nordwesten reichen, haben die BSH-Experten nördlich des Skagerraks festgestellt. Ursache sei ein starker Einstrom großer Mengen relativ warmen Ostseewassers, so Heinrich, der vermutlich Folge der

frühsommerlichen starken Niederschläge im Ostseeinzugsgebiet sei, die wiederum zu einem mengenmäßigen Süßwasserüberschuss geführt hätten. [www.bsh.de](http://www.bsh.de)

### **Schutz der Ostseefische: Maßnahmen für 2008**

Die EU-Kommission hat Anfang September Fangmöglichkeiten und begleitende Maßnahmen für bestimmte Fischbestände in der Ostsee für 2008 vorgeschlagen. Hintergrund ist der besorgniserregende Dorschbestand (wir berichteten in den vorigen Küsten-Newslettern). Außerdem haben wissenschaftliche Gutachten ergeben, dass sich die Überlebensrate von Junglachsen verschlechtert hat. Positiv hat sich hingegen der Zustand des Heringsbestands der mittleren Ostsee entwickelt.

[http://www.umweltjournal.de/fp/archiv/AFA\\_umweltnatur/12937.php](http://www.umweltjournal.de/fp/archiv/AFA_umweltnatur/12937.php)

### **Mecklenburg Vorpommern: Minister zu Quotenkürzungen der Ostseefischerei**

Auf die Ankündigung der Europäischen Kommission, dem Bestandsrückgang wichtiger Wirtschaftsfische in der Ostsee mit weiteren deutlichen Quotenkürzungen begegnen zu wollen, hat der Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern Dr. Till Backhaus mit Enttäuschung reagiert. Für die betroffenen Fischereien ist dies eine hohe Belastung.

[http://www.mvnet.de/cgi-bin/pressesuch/presse\\_infotext\\_extra.pl?25744](http://www.mvnet.de/cgi-bin/pressesuch/presse_infotext_extra.pl?25744)

### **Meeresschutzgebiete: Deutschland für Schutz der Ostsee ausgezeichnet**

Deutschland wurde am 22.08.2007 für die Ausweisung des ersten vollständigen Netzwerkes von Meeresschutzgebieten in der Ostsee ausgezeichnet. Der von der Umweltstiftung WWF vergebene Preis wurde in Stockholm im Rahmen des 5. Ostsee Festivals vergeben. Das Ostsee Festival ist ein Fest für klassische Musik, auf dem gleichzeitig für den Schutz der Ostsee geworben wird. Deutschland hatte bereits im Jahre 2004 eine umfassende Liste von Meeresschutzgebieten in der Nord- und Ostsee an die EU-Kommission gemeldet.

[https://www.bmu.de/naturschutz\\_biologische\\_vielfalt/aktuell/doc/39842.php](https://www.bmu.de/naturschutz_biologische_vielfalt/aktuell/doc/39842.php)

[https://www.bmu.de/naturschutz\\_biologische\\_vielfalt/aktuell/doc/39843.php](https://www.bmu.de/naturschutz_biologische_vielfalt/aktuell/doc/39843.php)

### **Elbvertiefung: Der Umweltverband SDN meldet sich zu Wort**

Die Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste (SDN) gab Ende August eine Pressemitteilung heraus, in der sie gegen einen vorzeitigen Baubeginn für eine Elbvertiefung plädiert.

Denn: „die Ausbauten der Elbe, die der natürlichen Entwicklung eines Ästuars zu einem breiten und flachen Gewässer diametral zuwider laufen (haben) gezeigt, dass trotz aller Berechnungen und Prognosen unkalkulierbare Prozesse in Gang gesetzt wurden (...)“

Die gesamte Pressemitteilung finden Sie hier: [http://www.sdn-web.de/index.php?id=presse&tx\\_ablinklist\\_pi1\[action\]=getviewclickedlink&tx\\_ablinklist\\_pi1\[uid\]=308&cHash=2fb281fbf5](http://www.sdn-web.de/index.php?id=presse&tx_ablinklist_pi1[action]=getviewclickedlink&tx_ablinklist_pi1[uid]=308&cHash=2fb281fbf5)

### **Hochwasserschutz: Umweltverbände kritisieren die Entwicklungen**

Die großen deutschen Umweltverbände ziehen fünf Jahre nach der Elbe- und Oderflut eine kritische Bilanz: Ein nachhaltiger Hochwasserschutz sei nicht in Sicht –viele Maßnahmen sorgten lediglich dafür, dass die Folgen des nächsten Hochwassers weiter flussabwärts anfallen. Zu diesem Ergebnis kommen die Umweltstiftung WWF, der Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND) sowie der Naturschutzbund Deutschland (NABU). Die Verbände kritisieren insbesondere, dass die rund acht Milliarden Euro Schadens- und Aufbauhilfen zu häufig für einen rein technischen Hochwasserschutz eingesetzt wurden. Verantwortlich für diese Entwicklung sind laut BUND ein mangelnder politischer Wille und der Druck der Bau- und Agrarlobby. Die Bundesländer setzten das Hochwasserschutzgesetz nur schleppend um.

<http://www.nabu.de/modules/presseservice/index.php?show=961&db>

[http://www.bund.net/lab/reddot2/pdf/20070812\\_wasser\\_hochwasser\\_bilanz.pdf](http://www.bund.net/lab/reddot2/pdf/20070812_wasser_hochwasser_bilanz.pdf)

[http://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/pdf\\_neu/wwf\\_fuenf\\_jahre\\_elbehochwasser\\_kurzfassung.pdf](http://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/pdf_neu/wwf_fuenf_jahre_elbehochwasser_kurzfassung.pdf)

### **Gewässerschutz: Internationale Kommission zum Schutz der Donau wird ausgezeichnet**

Die Internationale Kommission zum Schutz der Donau hat Anfang September im australischen Brisbane den internationalen "Thiess River prize" erhalten, weltweit eine der renommiertesten Auszeichnungen für vorbildlichen Gewässerschutz. "Die Nutzung der knappen Ressource Wasser muss nicht notwendiger Weise zu Konflikten führen. Sie kann vielmehr Motor der Kooperation sein. Die Zusammenarbeit an der Donau ist ein über die Grenzen Europas hinaus anerkanntes Beispiel hierfür", sagte Bundesumweltminister Sigmar Gabriel. Der "Thiess River prize" wird jährlich von der australischen "International River foundation" an einen internationalen und einen nationalen australischen Preisträger verliehen. Er ist mit rund 180.000 Euro dotiert. Weitere Informationen: [www.bmu.de](http://www.bmu.de)

### **Korallen: Neues kompaktes Gerät misst Umweltparameter**

Korallensterben ist ein weltweit beobachtetes Phänomen. Umweltgifte und ansteigende Temperaturen setzen den empfindlichen Lebewesen zu. Jetzt hat eine Forscherin vom Max-Planck-Institut für marine Mikrobiologie in Bremen mit einem neuartigen Konzept die Unterwassermesstechnik revolutioniert. Denn bisher konnten Korallen nicht in ihrer natürlichen Umgebung untersucht werden, sondern man studierte sie in Forschungsaquarien. Der neue Mikrosensor-Profiler ermöglicht es, direkt im Mikrometerbereich die nächste Umgebung der Korallen zu vermessen. Mit dem Gerät waren die Bremer Wissenschaftler in Zusammenarbeit mit dem Australian Institute of Marine Science im Great Barrier Reef dem Korallensterben auf der Spur. In den letzten 200 Jahren hat sich durch die menschliche Besiedlung der australischen Küsten die Schadstoffzufuhr erheblich verstärkt. Mehr Informationen finden Sie hier:

<http://www.mpi-bremen.de/Korallen - Ganz dicht dran im Great Barrier Reef.html>

### **Schwarzes Meer: Bohrkerne belegen Überschwemmung vor über 100 000 Jahren**

Ein möglicher Schauplatz der biblischen Sintflut war das Schwarze Meer. Es gibt deutliche Hinweise darauf, dass sich vor etwa 8.000 Jahren vermutlich mächtige aus dem Mittelmeer kommende Salzwasserfluten in das damals tiefer gelegene Binnengewässer ergossen. Ein Team von Wissenschaftlern um den Bremer Max-Planck-Forscher Christian Borowski und seinem Kollegen Helge Arz vom Geoforschungszentrum Potsdam zeigte jetzt zum ersten Mal, dass es dort bereits vor ca. 130 000 Jahren schon einmal zu einer Überschwemmung gekommen sein muss. Im Mai wurden dafür handfeste Beweise entdeckt: Bei dieser Expedition wurden bis zu 150 000 Jahre alte Ablagerungen unbeschädigt und in ihrer kompletten Abfolge nachgewiesen. Frühere Expeditionen waren diesbezüglich ohne Erfolg, denn in weiten Teilen dieses Binnenmeers sind diese Abfolgen durch übliche Bohrverfahren nicht erreichbar. <http://www.mpi-bremen.de/Sintflut.html>

### **Naturschutz im ‚Second Life‘ – WWF ist in der virtuellen Welt vertreten**

Im Internet ist die Parallelwelt ‚Second Life‘ derzeit in aller Munde. Seit Ende August können die Bewohner von Second Life einen Ausflug zur ‚Conservation Island‘ – einer Naturschutzinsel des WWF machen. Interaktiv erfahren sie im Gespräch mit Figuren oder durch Spiele mehr über Klimawandel, Wald und Meer. Zugleich erhalten die Bewohner Informationen wie die Umweltprobleme – in diesem Fall aus Sicht des WWF – gelöst werden können. Damit soll laut WWF eine neue Zielgruppe für Umweltprobleme erreicht und sensibilisiert werden.

Mehr zu diesem Thema erfahren Sie hier: <http://www.wwf.de/interaktiv/der-wwf-in-second-life/>

### **Bürgerstiftungen verändern die (Stiftungs-)Welt – und vielleicht auch die Küsten!**

Eine soeben erschienene Studie der Bertelsmann Stiftung kommt zu dem Ergebnis, dass Bürgerstiftungen ein Erfolgsmodell sind. Weltweit kommt es derzeit zu einem rasanten Wachstum dieser Stiftungsform. So wurden in Deutschland in den letzten Jahren mehr als 160 Bürgerstiftungen gegründet. Es wird davon ausgegangen, dass globale Trends wie der demographische Wandel oder der Klimawandel in zukünftigen Stiftungen vermehrt thematisiert werden (siehe Bericht über ‚[Stiftung Küstenschutz Sylt](#)‘). Denn auch wenn die Ursachen dieser Prozesse auf globaler Ebene anzusiedeln sind, werden die Folgen lokal spürbar sein. Bürgerstiftungen sind eine Möglichkeit des zivilgesellschaftlichen Engagements in Städten und Regionen.

Mehr zu dem Thema finden Sie hier: [http://www.buergerstiftungen.de/cps/rde/xchg/SID-0A000F14-8097EC08/buergerstiftungen/hs.xsl/18623\\_20409.htm](http://www.buergerstiftungen.de/cps/rde/xchg/SID-0A000F14-8097EC08/buergerstiftungen/hs.xsl/18623_20409.htm)

### **Bundesregierung einigt sich auf Klimapakett**

Das Bundeskabinett hat sich Ende August auf der Klausurtagung in Meseberg auf ein neues Klimaschutz-Paket geeinigt. 30 Einzelmaßnahmen sollen den CO<sub>2</sub>-Ausstoß drastisch senken. Die Finanzmittel für den Klimaschutz werden von bislang 700 Millionen Euro jährlich auf 2,6 Milliarden Euro aufgestockt.

Weitere Informationen unter [http://www.nachhaltigkeitsrat.de/aktuell/news/2007/05-09\\_05](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/aktuell/news/2007/05-09_05)

### **Klimaschutz bietet erhebliche wirtschaftliche Potenziale – BDI-Studie zum Klimaschutz vorgestellt**

Der BDI hat Ende September die Ergebnisse seiner bei einer Unternehmensberatung in Auftrag gegebenen Studie "Kosten und Potenziale der Vermeidung von Treibhausgasemissionen in Deutschland" vorgestellt. Die BDI-Studie belegt: Klimaschutz ist nicht nur ökologisch unverzichtbar, sondern dient dem Industriestandort Deutschland und der deutschen Technologieführerschaft. Weitere Informationen:

<http://www.bdi-online.de/> Die ganze Studie können Sie [hier](#) downloaden.



## Die Rolle der Bundesländer bei der Umsetzung nachhaltiger Entwicklung

Anfang Juli 2007 luden der Deutsche Naturschutzring, der Bund für Umwelt und Naturschutz sowie der Naturschutzbund zu einer gemeinsamen Konferenz nach Berlin ein, um über die Rolle der Bundesländer bei der Umsetzung nachhaltiger Entwicklung zu diskutieren. Die Dokumentation zu dieser Veranstaltung ist jetzt online und zeichnet auf knapp 50 Seiten die einzelnen Beiträge und die sich anschließenden Diskussionen nach. Die Konferenz-Dokumentation können Sie unter folgender URL herunterladen:

<http://www.nachhaltigkeits-check.de/cms/upload/pdf/DokuLanderkonferenzweb.pdf>

## PUBLIKATIONEN

### Emissionsminderung für prioritäre und prioritäre gefährliche Stoffe der Wasserrahmenrichtlinie –

T. Hillenbrand; F. Marscheider-Weidemann; M. Strauch; K. Heitmann; D. Schaffrin  
Chemikalienpolitik und Schadstoffe, REACH, Wasser, Trinkwasser und Gewässerschutz

[Veröffentlichung anzeigen](#)

und die dazugehörigen Stoffdatenblätter finden Sie hier: [Veröffentlichung anzeigen](#)

### Positionen von Mitgliedern des Umweltausschusses des Deutschen Bundestages zum Umweltgesetzbuch

Im zweiten Heft der gemeinsamen Veröffentlichungsreihe "Forum Umweltgesetzbuch" des Bundesumweltministeriums und des Umweltbundesamtes kommen Abgeordnete aller Fraktionen aus dem Umweltausschuss des Deutschen Bundestages zu Wort. Mit ihren Überlegungen tragen sie aus Sicht der Umweltpolitik zur aktuellen Diskussion über Nutzen, Wert und Inhalt eines Umweltgesetzbuchs – kurz UGB – bei. Die Veröffentlichungsreihe "Forum Umweltgesetzbuch" will Akteuren aus Politik, Ländern, Unternehmen, Umweltverbänden sowie aus Hochschulen und juristischer Praxis ein Forum bieten, ihre Position zum Thema UGB darzulegen. <http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/3313.pdf>

### Handbuch des deutschen Wasserrechts – Stand 2007

Das Handbuch des deutschen Wasserrechts ist eine Loseblattsammlung und in der aktuellen Fassung von 2007 verfügbar. Es ist ein bewährtes Nachschlagewerk zu allen wasserrechtlichen Fragen und Spezialproblemen. Nähere Informationen und Bezugsmöglichkeiten erhalten Sie hier:

<http://www.umweltjournal.de/fp/archiv/rezensionen/12362.php>

### Wasser sparen? – Hans-Jürgen Leist über die Wasserversorgung in Deutschland

Der Autor plädiert für eine neue Wasserpolitik und einen veränderten Umgang mit der Ressource Wasser – Bürger sollten ihre Wasser-Sparmentalität reduzieren und in anderen Bereichen, insbesondere im Umgang mit Energie, verstärken. Denn die Folgen des ständig sinkenden Wasserverbrauchs reichen von Korrosionsprozessen und hygienischen Problemen im Trinkwassernetz über die Zunahme von Kanalschäden und Geruchsbelästigungen im Bereich der Abwasserentsorgung. Die absehbaren klimatischen, demographischen und siedlungsstrukturellen Entwicklungen werden diese Prozesse verstärken.

Leist, H.-J.: Wasserversorgung in Deutschland. Kritik und Lösungsansätze. oekom verlag, 2007, 39,90 Euro, ISBN 978-3-86581-078-6.

<http://www.oekom.de/buecher/buchreihen/hochschulschriften/archiv/buch/wasserversorgung-in-deutschland.html>

### Assessing water quality in Europe using stratification techniques

The European Environment Agency has improved a methodology for assessing the quality of river water and to relate the assessment to evaluating the environmental effects of water-related EU environment policy (e.g. Nitrate Directive, Urban Waste Water Directive). This report offers experts both a tool to assess changes at water basins as well as an early warning system for water status change. It was tested and validated with comprehensive data provided by France, covering the period 1971-2005, prior to a large-scale application at the European level depending on data availability.

See report: [http://reports.eea.europa.eu/technical\\_report\\_2007\\_10/en/](http://reports.eea.europa.eu/technical_report_2007_10/en/)

### Das Buch zum IPCC-Weltklimareport

Das Buch "Der UN-Weltklimareport - Bericht über eine aufhaltsame Katastrophe" dokumentiert und erläutert die drei Berichte des IPCC von 2007 über die wissenschaftlichen Grundlagen, die sektoralen und regionalen Folgen und die politischen und ökonomischen Konsequenzen. Die Herausgeber Michael Müller, Ursula

Fuentes und Harald Kohl zeigen auf, dass der Klimawandel ein neues Denken erfordert: Die große Leitidee der Nachhaltigkeit weist den Weg in die Zukunft. Peter Hennicke ist in diesem Band mit einem Beitrag zu Effizienz und Erneuerbaren Energien vertreten. Informationen zum Buch unter: <http://www.kiwi-koeln.de>

### **Beteiligung - ein Programm für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft**

Entscheidungssträger sind zunehmend dort erfolgreich, wo sie nicht länger auf alte Arbeitsteilungen zwischen Unternehmen, Politik und Gesellschaft setzen. Sie finden neue Formen des Dialogs, der Kooperation und der Konfliktlösung. Die Autoren zeigen anhand von internationalen Beispielen Wege zu mehr Erfolg mit Beteiligungsstrategien auf. Meister, H.-P.; Fischer, A.; Oldenburg, F. (2007): Beteiligung – ein Programm für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Details zu dem Buch finden Sie [hier](#).

### **Neue Formen des Regierens für eine integrierte ländliche Entwicklung**

Regional Governance wird zur Entwicklung ländlicher Räume immer mehr als viel versprechendes Konzept angesehen. Dieser Band stellt mit politikwissenschaftlichen, ökonomischen und raumplanerischen Analysen die wichtigsten Ergebnisse des deutschen Bundesmodell- und Demonstrationsvorhaben ‚Regionen aktiv‘ vor. Böcher, M.; Krott, M.; Tränkner, S. (2007): [Regional Governance und integrierte ländliche Entwicklung](#)

### **Rat für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeitsstrategie stärken – Verbindlichkeit steigern**

Der Rat für Nachhaltige Entwicklung hat anlässlich der anstehenden Überarbeitung der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie eine erste Empfehlung an die Bundesregierung gerichtet. Der Rat erneuert darin die bereits zur Erstveröffentlichung der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie ausgesprochenen Empfehlungen und ergänzt sie um wichtige Grundsätze. Lesen Sie weiter unter [http://www.nachhaltigkeitsrat.de/aktuell/news/2007/05-09\\_01](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/aktuell/news/2007/05-09_01)

### **Das Parlament – Themenausgabe: Der Ostseeraum**

Derzeit erlebt die Ostsee noch eine Veränderung, die – gemessen in politischen Dimensionen – unglaublich schnell abläuft. Wer die Entwicklung der Ostsee-Anrainer seit 1990 beobachtet, staunt: Aus einem Meer, das zwei Machträume trennte, ist ein einendes Element geworden. Aus einer geografisch, wirtschaftlich und politisch eher peripheren Gegend ist eine dynamische Region geworden; und aus einem Teil Europas ein Teil der Europäischen Union.

<http://www.bpb.de/publikationen/3NAC36>

### **Vordenker der Ökologiebewegung**

Über mehrere Jahre veröffentlichte das Jahrbuch Ökologie Beiträge über die Vordenker der Ökologiebewegung. Die einzelnen Texte wurden nun von Prof. Udo E. Simonis zu einem Sammelband zusammengefasst. Ernst Ulrich von Weizsäcker, Hans-Jochen Luhmann oder Wolfgang Sachs sind prominente Autoren, die hierfür knappe Texte über Philosophen, Natur- und Sozialwissenschaftler beisteuerten. Den Sammelband können Sie hier kostenlos als PDF beziehen:

<http://www.wz-berlin.de/alt/uta/pdf/P%202007-005.pdf>

## **NEWSLETTER**

### **ACZISC Newsletter August & September 2007**

The ACZISC (Atlantic Coastal Zone Information Steering Committee (ACZISC)) Coastal Update newsletter highlights research, documents, resources, events, and opportunities related to coastal and marine issues, coastal mapping and geomatics, and integrated coastal and ocean management.

<http://aczisc.dal.ca/update.htm>

### **BSR INTERREG III B NP Newsletter September 2007**

The September issue of the newsletter from the Baltic Sea INTERREG III B programme and the Baltic Sea Region Programme 2007-2013 is available for download. Highlights of the newsletter are: Impressions from the Partner Search forum, BSSSC Annual conference; EU Environmental policy & Baltic Sea region contribution to it; Finalised projects: Seareg; News from the running projects

[http://www.bsrinterreg.net/news/downloads/Baltic\\_Sea\\_Programme\\_2007%E2%80%932013\\_newsletter\\_September-2007.pdf](http://www.bsrinterreg.net/news/downloads/Baltic_Sea_Programme_2007%E2%80%932013_newsletter_September-2007.pdf)

### **Baltic Sea Region Programme**

The July issue of the newsletter from the Baltic Sea INTERREG III B programme and the Baltic Sea Region Programme 2007 – 2013 is available for download below. Highlights of the newsletter are: Neighbourhood programme at full speed; Accessibility in the EU and in the Baltic Sea region & Finalised projects: Baltic Gateway. <http://www.eu.baltic.net/>

### **Basins and Coasts News: Issue Theme Environmental Security**

The second issue of Basins and Coasts focuses on the concepts and practice of environmental security and environmental peacemaking. The authors suggest in different ways how working toward improved management of water and coastal resources can serve the dual purposes of avoiding future tensions as well as helping to establish and sustain consensus among groups and regions in terms of sharing or achieving sustainable use of environmental resources. Read more: <http://www.imcafs.org/coastsheds/>

### **Conference of Peripheral Maritime Regions (CPMR) – Newsletter**

The Conference of Peripheral Maritime Regions brings together more than 150 Regions. They are from 26 countries. The TENOR is the CPMR newsletter. Each month, the TENOR proposes a range of original interviews and analyses of the main EU events and policies. Read the current Newsletter. The TENOR N°16 – The sea and globalisation: [http://www.cpmr.org/newsletter/20/20\\_en.html](http://www.cpmr.org/newsletter/20/20_en.html)

### **ENCORA e-News, Issue 10 (August) & Issue 11 (September) 2007**

Das ENCORA Netzwerk bringt einen online Newsletter heraus.

Aktuelle Ausgabe August und September: [http://www.encora.eu/e\\_news.php](http://www.encora.eu/e_news.php)

### **EU-Rundschreiben August und September 2007**

Regelmäßig informiert die EU-Koordination des Deutschen Naturschutzing (DNR) über aktuelle Ereignisse, Entwicklungen und Handlungsbedarf in der europäischen Umweltpolitik. Herausgeber ist der Deutsche Naturschutzing (DNR). Folgende Themen werden behandelt

- Welt-Ölreserven schrumpfen schneller als erwartet
- Deutsche haben wieder mehr Vertrauen in EU
- Aktionskonferenz Nordsee kritisiert EU-Grünbuch Meerespolitik

Das Rundschreiben (Nr. 8 und 9 2007) können Sie [hier](#) downloaden.

Weitere Informationen: <http://www.dnr.de/publikationen/eur/aktuell.php>

### **EUCC Coastal News No. 5 2007**



Die aktuelle Ausgabe des Newsletters der internationalen EUCC – The Coastal Union ist erhältlich unter <http://www.eucc.net/en/news/> oder direkt unter <http://www.eucc.net/en/news/CN07-05.pdf>

Alle Mitglieder des Vereins ‚EUCC - Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D)‘ sind gleichzeitig Mitglied im internationalen EUCC und erhalten diesen Newsletter umsonst. Eine Mitgliedschaft im Verein EUCC-D ist ab 40 (Jahresmitgliedschaft) bzw. 20 Euro pro Jahr (Dreijahresmitgliedschaft) möglich. <http://www.eucc-d.de/mitgliedschaft.php>

### **LOICZ-Newsletter Inprint 2/2007**

Die aktuelle Ausgabe des LOICZ Newsletter ist erschienen. Ein Thema ist u.a. das 18. LOICZ SSC Meeting in Vancouver, Canada (29 May–1 June 2007), weiterhin sind wissenschaftliche Kurzbeiträge, aktuelle Informationen über die LOICZ Nodes und Literaturhinweise enthalten.

[http://www.loicz.org/loicz\\_nl/527ea1b7897df5513fd6308b03c3b69c.php](http://www.loicz.org/loicz_nl/527ea1b7897df5513fd6308b03c3b69c.php)

### **MEA Bulletin, Issue No. 30 –32/2007**

MEA Bulletin will provide the reader with updates and information focused specifically on the activities of key multilateral environmental agreements (MEAs) and their secretariats. It will provide details of new reports, announcements, meetings (both large and small), implementation activities and other news.

<http://www.iisd.ca/email/mea-l.htm>

### **MURSYS Newsletter**

MURSYS ist ein Meeresumwelt-Report-System des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie. Aus Informationen von Einrichtungen im Nord- und Ostseebereich wird ein Bericht zusammengestellt, der regelmäßig über meeresphysikalische, meereschemische, meeresbiologische Verhältnisse und außergewöhnliche Ereignisse informiert. Die neu erschienenen Artikel sind einsehbar unter:

<http://www.bsh.de/de/Meeresdaten/Beobachtungen/MURSYS-Umweltreportsystem/updates.jsp>

### **Nationalpark Nachrichten 07–08/2007**

Die Nationalpark Nachrichten sind ein Informationsblatt des Nationalparkamtes, das alle 1-2 Monate erscheint und kostenlos verteilt wird. Ein Thema ist unter anderem: „Alle können profitieren“ Dr. Thomas Neudecker und seine Kollegen aus der Bundesforschungsanstalt für Fischerei untersuchen die Bestandsentwicklung von Fischen und Garnelen in der Nordsee und im Wattenmeer.

Hier finden Sie die Web-Version der Nachrichten

[http://www.wattenmeer-nationalpark.de/archiv/nachrichten/NPN\\_7-8\\_07.pdf](http://www.wattenmeer-nationalpark.de/archiv/nachrichten/NPN_7-8_07.pdf)

### **REGIO Rundschreiben: September -Ausgabe ist online**

Die GD Regionalpolitik hat die neueste Ausgabe ihres monatlichen Rundschreibens veröffentlicht.

Den monatlich erscheinenden Newsletter finden Sie hier:

[http://ec.europa.eu/regional\\_policy/newsroom/archiv\\_en.htm](http://ec.europa.eu/regional_policy/newsroom/archiv_en.htm)

### **SPICOSA E-News: First Issue available**

SPICOSA is an Integrated Project under the EU's 6th Framework Programme for Research. Its overall aim is to develop a self-evolving, holistic research approach and support tools for the assessment of policy options for Integrated Coastal Zone Management. If you are interested in the SPICOSA process and results, draw your attention to the fact that the first issue of the Newsletter "SPICOSA E-News" is available at the following address: <http://www.spicosa.eu/enews/enews07-1.htm>

### **UNESCO WATER PORTAL WEEKLY UPDATE No. 190-191**

Schwerpunkte: Water and international law; desertification; biological diversity

<http://www.unesco.org/water/news/newsletter/>

### **Wattreport – Bericht der Schutzstation Wattenmeer**

Die Sommer-Ausgabe des WAttreports können Sie hier herunterladen:

[http://www.schutzstation-wattenmeer.de/content/aktuell/data/Wattrep07\\_08.pdf](http://www.schutzstation-wattenmeer.de/content/aktuell/data/Wattrep07_08.pdf)

## **GEMISCHTES**

### **Ausschreibung: Annette Barthelt-Preis für Meeresforschung**

Im Sommersemester 2008 wird im Leibniz-Institut für Meereswissenschaften Kiel (IFM-Geomar) zum 19. Mal der Annette Barthelt-Preis für Meeresforschung durch die Annette Barthelt-Stiftung e.V. vergeben. Der Preis ist für Nachwuchswissenschaftler in der Meeresforschung bestimmt. Um ihn können sich junge MeereswissenschaftlerInnen aller Disziplinen bewerben. Die Auszeichnung ist mit einem von den Zuwendungsgebern des Leibniz-Instituts finanzierten Stipendium in Höhe von 5100 € verbunden. Ausgezeichnet werden herausragende wissenschaftliche Arbeiten einer Teildisziplin der Meeresforschung, der maritimen Technik und Seefahrt oder interdisziplinäre Arbeiten, die im Zusammenhang mit deutschen Programmbeiträgen zu meereskundlichen Forschungsaktivitäten – möglichst verbunden mit Feldforschungsarbeiten – stehen. Der Preis kann aufgeteilt werden. Der bzw. die Preisträger/innen sollen das 30. Lebensjahr bei Abfassung der Arbeit nicht überschritten haben. Die Abfassung soll bei der Bewerbung nicht mehr als zwei Jahre zurückliegen. Über die Preiswürdigkeit eingereicherter Arbeiten befindet der Wissenschaftliche Beirat der Annette Barthelt-Stiftung.

Mehr zu den Bewerbungen, die bis zum 2. Januar 2008 einzureichen sind, finden Sie hier: E-Mail:

[astuhr@ifm-geomar.de](mailto:astuhr@ifm-geomar.de) Weitere Informationen unter: [www.annette-barthelt-stiftung.de](http://www.annette-barthelt-stiftung.de)

### **The Baltic – Sea of Surprises: TV-Series produced for HELCOM**

More than any other sea in the world, the Baltic is highly vulnerable. People all around the Baltic are now more aware than ever of its fragile nature – and that maintaining the natural balance of the sea is as important for people as it is for marine life. The Baltic – Sea of Surprises TV-series portrays the close inter-relationship between people and the marine environment. It also looks into the ways we can safeguard the future of this unique sea. The series was directed by Nick Upton and produced by Mandart Production for the Baltic Marine Environment Protection Commission (HELCOM). The Baltic – Sea of Surprises consists of four ten-minute films which you can download here:

[A Sea of Ice](#) // [A Fragile Sea](#) // [Voyagers](#) // [Sensitive Shore](#)



## Sustainability Management an der Universität Lüneburg

Im nächsten Sommersemester beginnt an der Universität Lüneburg eine neue Runde für den MBA-Abschluss in Sustainability Management. Die Managementqualifikation richtet sich an Menschen, die einen Karrieresprung anstreben und diesen mit dem Thema Nachhaltigkeit verbinden möchten. Wie in konventionellen MBAs werden betriebswirtschaftliche Kenntnisse und Fähigkeiten, Soft Skills und Handlungskompetenz vermittelt. Darüber hinaus behandelt der Studiengang durchgängig die Frage, wie eine nachhaltige Unternehmensentwicklung realisiert werden kann. Das Fernstudium kann berufsbegleitend in Teil- oder Vollzeit absolviert werden und ist nach den European MBA-Guidelines anerkannt. Zulassungsvoraussetzungen sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium, zwei Jahre Berufserfahrung sowie PC- und Englischkenntnisse. Weitere Infos finden Sie auf der Website des MBA-Studienganges unter <http://www.sustainament.de>

## Das Unterrichtsmodell GrafStat – Umweltbewusstsein und Klimaschutz

Hauptthema dieses Unterrichtsmodells aus der Reihe "Forschen mit GrafStat" ist neben den Ursachen und Folgen von Erderwärmung und Klimawandel das umweltbewusste Handeln jedes Einzelnen. Die Schülerinnen und Schüler untersuchen im Rahmen einer Befragung die Beziehungen zwischen Wissen, Einstellungen und Verhalten der Menschen zu den Ursachen und Folgen der globalen Erderwärmung. Dabei sollen sie motiviert werden, nicht nur ihr eigenes Handeln zu reflektieren, sondern auch Lösungsstrategien für dieses epochale Schlüsselproblem unseres Planeten besser zu beurteilen und sinnvolle Handlungsalternativen für sich und ihr Umfeld zu erarbeiten. Wesentlich für den Lernerfolg sind hierbei der Bezug zum Alltag und die Orientierung an konkreten Lebenssituationen.

[www.bpb.de/grafstat/klimaschutz](http://www.bpb.de/grafstat/klimaschutz)

## TERMINE

Hier werden zukünftig nur noch neu gefundene Veranstaltungen aufgelistet. Bestehende Termine, Konferenzen, Workshops können Sie aber weiterhin unter [www.eucc-de](http://www.eucc-de) (Veranstaltungen) oder direkt unter <http://databases.eucc-d.de/de/> einsehen. Sie können dort auch selber Veranstaltungen eintragen, die dann automatisch an dieser Stelle veröffentlicht werden!

### 09. - 12. Oktober 2007

Safer Seas 2007 "Towards safer, cleaner seas"

Ort: Brest, FRANCE

<http://www.saferseas-brest.org/>

### 10. Oktober 2007

12. KFKI Seminar 2007

Ort: Bremerhaven, GERMANY

[http://kfki.baw.de/12\\_KFKI\\_Seminar\\_2007.135.0.html?&L=1%3Ftx\\_kuddelprojects\\_pi1%5Bproject\\_id%5D%3D70](http://kfki.baw.de/12_KFKI_Seminar_2007.135.0.html?&L=1%3Ftx_kuddelprojects_pi1%5Bproject_id%5D%3D70)

### 12. Oktober 2007

Tagung "Klimawandel - Landwirtschaft"

Ort: Düsseldorf, GERMANY

[http://www.wupperinst.org/de/info/entwd/index.html?&beitrag\\_id=631&mzAdd=631&cType=2&pid=&searchchart=](http://www.wupperinst.org/de/info/entwd/index.html?&beitrag_id=631&mzAdd=631&cType=2&pid=&searchchart=)

### 14. Oktober 2007

Biodiversität und Klimawandel - Vernetzung der Akteure in Deutschland IV

Ort: Internat. Naturschutzakademie Vilm, Putbus, GERMANY

[http://www.bfn.de/0603\\_kalender.html?&no\\_cache=1&tx\\_blitzcalendar\\_pi1\[qlist\]=4&tx\\_blitzcalendar\\_pi1\[uid\]=69&tx\\_blitzcalendar\\_pi1\[cmd\]=single](http://www.bfn.de/0603_kalender.html?&no_cache=1&tx_blitzcalendar_pi1[qlist]=4&tx_blitzcalendar_pi1[uid]=69&tx_blitzcalendar_pi1[cmd]=single)

**24. - 27. Oktober 2007**

Marine Week

Ort: Busan, KOREA

<http://www.marineweek.org/>

**25. - 27. Oktober 2007**

Naturschutz und Denkmalpflege: Partner bei der Bewahrung des Nationalen Erbes

Ort: Internationale Naturschutzakademie Vilm, Putbus, GERMANY

[http://www.bfn.de/0603\\_kalender.html?&no\\_cache=1&tx\\_blitzcalendar\\_pi1%5Bqlist%5D=4&tx\\_blitzcalendar\\_pi1%5Buid%5D=47&tx\\_blitzcalendar\\_pi1%5Bcmd%5D=single](http://www.bfn.de/0603_kalender.html?&no_cache=1&tx_blitzcalendar_pi1%5Bqlist%5D=4&tx_blitzcalendar_pi1%5Buid%5D=47&tx_blitzcalendar_pi1%5Bcmd%5D=single)

**29. - 31. Oktober 2007**

Encora Workshop Küstenschutz und Sanierungsmassnahmen

Ort: Klappholtal/Sylt, GERMANY

Email: [clivia.haese@gkss.de](mailto:clivia.haese@gkss.de)

**08. November 2007**

Ländliche Regionen haben Zukunft. Probleme - Perspektiven - Projekte

Ort: Augsburg, GERMANY

<http://www.petra-kelly-stiftung.de/sites/termin-auswahl.pl?294>

**14. - 15. November 2007**

HARBASINS - Results on the table!

Ort: Hull, UNITED KINGDOM

<http://www.harbasins.org>

**14. - 16. November 2007**

Umsetzung der Naturschutzinstrumente nach BNatSchG bei der Rohstoffgewinnung in der AWZ

Ort: Internationale Naturschutzakademie Vilm, Putbus, GERMANY

[http://www.bfn.de/0603\\_kalender.html?&no\\_cache=1&tx\\_blitzcalendar\\_pi1\[qlist\]=4&tx\\_blitzcalendar\\_pi1\[uid\]=39&tx\\_blitzcalendar\\_pi1\[cmd\]=single](http://www.bfn.de/0603_kalender.html?&no_cache=1&tx_blitzcalendar_pi1[qlist]=4&tx_blitzcalendar_pi1[uid]=39&tx_blitzcalendar_pi1[cmd]=single)

**19. - 23. November 2007**

Conservation and Management in Coastal Ecosystems. 1st Congress Lagunet. 3rd European Conference on Lagoon Research

Ort: Neapel, ITALY

<http://www.lagunet.it/index.html>

**19. November 2007**

CPMR Seminar: Ports and maritime transport: the Regions in support of an ambitious and balanced EU policy

Ort: El Musel – Port of Gijón, SPAIN

<http://www.crpm.org/index.php?act=6,1,2,58>

**21. - 22. November 2007**

Flussgebietsmanagement "8. Workshop im Zeichen der neuen Bewirtschaftungsplanung"

Ort: Essen, GERMANY

<http://flussgebietsmanagement.dwa.de>

**27. November 2007**

7. Jahreskonferenz des Rates für Nachhaltige Entwicklung: Die Macht der Zukunft – Was von uns heute verlangt wird. Rat für nachhaltige Entwicklung

Ort: Berlin, GERMANY

<http://www.nachhaltigkeitsrat.de/konferenz/>

**27. - 28. November 2007**

Workshop Klimaschutzrecht

Ort: Bremen, GERMANY  
Info: [fekardt@uni-bremen.de](mailto:fekardt@uni-bremen.de)

**27. - 30. November 2007**

The 6th European Conference on Ecological Modelling, ECEM'07  
Ort: Trieste, ITALY  
<http://www2.oqs.trieste.it/ecem07/>

**02. - 07. März 2008**

Ocean Sciences Meeting 2008- From the Watershed to the Global Ocean  
Ort: Orlando, UNITED STATES  
<http://www.aslo.org/forms/orlando2008.html>

**31. März - 01. April 2008**

International Conference On Marine Data and Information Systems (IMDIS 2008)  
Ort: Athens, GREECE  
<http://www.marbef.org/modules.php?name=Calendar&type=view&eid=298>

**25. - 29. Mai 2008**

Coastal Zone Canada 2008: Managing our Oceans and Coasts for a Sustainable and Prosperous Future  
Ort: Vancouver, CANADA  
[http://www.czca-azcc.org/html/conferences/czc08\\_papers.html](http://www.czca-azcc.org/html/conferences/czc08_papers.html)

**05. - 06. Juni 2008**

Öffentliche Finanzströme und regionale Entwicklung. Wissenschaftliche Plenarsitzung 2008  
Ort: Berlin, GERMANY  
[http://arl-net.org/index.php?option=com\\_content&task=blogcategory&id=59&Itemid=96](http://arl-net.org/index.php?option=com_content&task=blogcategory&id=59&Itemid=96)

**11. - 15. November 2008**

World Conference on Marine Biodiversity  
Ort: Valencia, SPAIN  
<http://www.marbef.org/worldconference>

## LINKS

**Das Portal UmweltDialog.de**

Der Begriff Nachhaltigkeit ist ein gern und oft genutzter Ausdruck: Das Online-Nachrichtenmagazin UmweltDialog informiert umfassend rund um dieses Thema. Vier Ressorts gliedern Nachrichten in die Bereiche: Wirtschaft, Gesellschaft, Umwelt und Wissen.  
[www.umweltdialog.de](http://www.umweltdialog.de)

**Neue Internetseite „Zugang zu genetischen Ressourcen und gerechter Vorteilsausgleich“ des BfN**

Bonn, 12. September 2007: Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) bietet ab sofort eine völlig überarbeitete und aktualisierte, zweisprachige Internetseite zum Thema "Access and Benefit Sharing" (ABS; Zugang zu genetischen Ressourcen und gerechter Vorteilsausgleich) im Rahmen des UN-Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD) an. Diese Website ist zu erreichen unter: [www.abs.biodiv-chm.de](http://www.abs.biodiv-chm.de) und [www.abs.bfn.de](http://www.abs.bfn.de)

## DEUTSCHER ENCORA-NEWSLETTER



### European Action Plans

Die Vorbereitungen zur ENCORA Konferenz vom 5-7 Dezember in Paris laufen nun auf Hochtouren. Auf der Konferenz sollen sog. European Action Plans entwickelt werden, die Schlüsselthemen für künftige Forschungspolitik im Küstenzonenmanagement enthalten und die dann als Empfehlung an die Europäische Kommission gehen. Jedes der 10 Encora Themen ist aufgefordert, die Wissenslücken und ungelösten Fragen zu benennen, um Vorschläge zu erarbeiten, wie trotz der Herausforderungen infolge des Klimawandels und seiner Auswirkungen auf die Küste ein nachhaltiges Küstenzonenmanagement sichergestellt werden kann.

<http://www.encora.eu/parisconference.php>

### Master-Kurs am Ecology Center in Kiel nutzt den Küsten-Wiki

In Kooperation mit Wilhelm Windhorst vom Ecology Center der Uni Kiel möchten wir den Küsten-Wiki einem Test unterziehen. Die StudentInnen des diesjährigen internationalen Masterkurses IKZM sollen den Küsten-Wiki als Informationsquelle für die Recherchen zu ihren Seminararbeiten testen. Wer Vorschläge zu Seminar-Themen hat, kann diese einreichen an [clivia.haese@gkss.de](mailto:clivia.haese@gkss.de) oder an [wwindhorst@ecology.uni-kiel.de](mailto:wwindhorst@ecology.uni-kiel.de). Der Kurs startet im Oktober 2007, Kursprache ist Englisch. Darüber hinaus möchten wir den StudentInnen die Gelegenheiten zu Interviews und Diskussionen mit ExpertInnen im jeweiligen Arbeitsgebiet geben. Dazu soll das Forum auf dem Encora-Portal genutzt werden. Wir werden zu gegebener Zeit eine Liste mit den Seminarthemen veröffentlichen und bitten Sie darum, sich ggf. als ExpertIn zur Verfügung zu stellen.

### Evaluation der Encora-Services

Encora hat Ende Juli seinen Bericht zur Bewertung der Encora-Services anhand sog. Performance Indikatoren an die Europäische Kommission eingereicht. Einige der Encora-Services wie der Küsten-Wiki, die Kontaktdatenbank und das Austauschprogramm für Nachwuchskräfte wurden sehr gut angenommen, andere dagegen nicht, wie z.B. das Forum und die Suchfunktionen. Weiterhin wurde das Encora-Portal vom angegliederten Netzwerk CoastNet evaluiert. Für wen's interessiert, der komplette Bericht liegt vor unter [http://www.encora.eu/documents/EVAL\\_MAINFINDINGSRECOMMENDATIONS.pdf](http://www.encora.eu/documents/EVAL_MAINFINDINGSRECOMMENDATIONS.pdf).

Auf der Basis dieser Empfehlungen wird das Portal demnächst überarbeitet werden. Im Zuge dieser Aktivitäten möchten wir Sie nun aufrufen, Verbesserungsvorschläge zum Encora-Portal und weitere Wünsche / Anregungen an [clivia.haese@gkss.de](mailto:clivia.haese@gkss.de) einzureichen, und zwar allgemein zum Encora-Service und zu den bereitgestellten Tools, sowie deren Präsentation auf dem Portal [www.encora.eu](http://www.encora.eu) und auf unserer deutschsprachigen Internetseite [www.encora-gcn](http://www.encora-gcn). Auch wenn Sie der Meinung sind, die eine oder andere Information sollte noch dargestellt oder bestimmte Dokumente eingestellt werden, sind wir für eine kurze Info dankbar.

### Kooperation mit "Targeted Third Countries" (TTC)

In der August-Ausgabe des Internationalen Newsletters, den Encora e-News, werden die neu hinzu gekommenen Staaten und ihre Vertreter kurz vorgestellt. Leider haben diese Netzwerke noch keine Internetpräsenz. In der nächsten Zeit wird die Kontaktdatenbank erweitert werden und die neuen Netzwerke werden sich mit Wiki-Beiträgen und der Organisation von YPEP events (Austauschprogramm für Nachwuchskräfte) beteiligen. Wenn Sie Interesse an der Kontaktaufnahme mit Vertretern dieser Länder haben, nutzen Sie den Encora-Service unter [info@encora.eu](mailto:info@encora.eu).

### Förderung von Young Professionals

Encora bietet Nachwuchskräften an, sich für ausgewählte Veranstaltungen um Gelder für eine Teilnahme zu bewerben. Hinweise dazu sowie eine Veranstaltungsübersicht unter <http://www.encora.eu/ypep.php>. Bewerbungen können an [clivia.haese@gkss.de](mailto:clivia.haese@gkss.de) gerichtet werden.

### Weitere Infos

Auf der Oi08 - Oceanology International gibt es einen Schwerpunkt zu Küstenthemen unter 'Environment and Civil Security'. Die ursprüngliche Deadline zur Einreichung von Abstracts wurde verlängert. Näheres unter <http://www.imarest.org/events/oceanology>



11. - 13. März 2008, London, UK

Die Webseite des Dolphin-Funds liegt nun in deutscher Übersetzung vor:

<http://www.dolphinfund.eu/de/index.htm>. Dies ist eine der Früchte, die durch die Förderung eines Gastaufenthaltes im Rahmen des YPEP-Programmes von Encora geerntet werden kann.

## IMPRESSUM

Dieser „Küsten Newsletter“ wird von der EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D) herausgegeben.



EUCC-Deutschland  
Poststr. 6  
D-18119 Rostock-Warnemünde

oder  
EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V.  
am Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde  
Seestraße 15  
18119 Warnemünde

Verantwortliche Herausgeber i. S. d. P:  
PD Dr. G. Schernewski ([schernewski@eucc-d.de](mailto:schernewski@eucc-d.de))  
Antje Bruns ([newsletter@eucc-d.de](mailto:newsletter@eucc-d.de))

Redaktionelle Bearbeitung: Antje Bruns ([newsletter@eucc-d.de](mailto:newsletter@eucc-d.de))

Hinweise:



Im Newsletter verweist das runde Logo der EUCC auf Aktivitäten des deutschen Vereins EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D) oder des internationalen Dachverbandes EUCC – The Coastal Union (EUCC-International). Weitere Aktivitäten entnehmen Sie bitte der Vereins-Homepage <http://www.eucc-d.de> und insbesondere dem „Internen Mitgliederbereich“, zu dem Sie als Mitglied Zugang erhalten. Eine Mitgliedschaft in der EUCC-D ist ab 40 Euro (Jahresmitgliedschaft) bzw. 20 Euro (Dreijahresmitgliedschaft) möglich: <http://www.eucc-d.de/mitgliedschaft.php>.

---

Sämtliche Inhalte und Internet-Verweise wurden im August und September 2007 recherchiert. Zum Zeitpunkt des Abrufes waren die Internet-Seiten frei von illegalen Inhalten. Die Herausgeber und Autoren haben keinen Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der hier aufgelisteten Internet-Verweise. Alle Beiträge dieses Newsletters sind urheberrechtlich geschützt. Der Newsletter darf nur weiter versendet oder in Online-Medien bereitgestellt werden, wenn dies nach Absprache mit den verantwortlichen Herausgebern geschieht.